

Beutevogel des Sperbers (*Accipiter nisus*) im Bergischen Land als Anzeiger des Vogelspektrums

MARTIN RICHTER und REINALD SKIBA
Mit 2 Tabellen

Zusammenfassung

In Wuppertal, Remscheid und Umgebung wurden 1989, 1990 und 1991 aus Sperberrupfungen 615 Einzelvögel nach ihrer Artzugehörigkeit identifiziert. Diese Beuteliste wurde mit einer im gleichen Zeitraum erstellten Vogelliste aufgrund von Siedlungsdichteuntersuchungen in 12 Sperber-Jagdgebieten und mit einer von UTTENDÖRFER vor 40 Jahren für Mitteleuropa aufgestellten Beuteliste des Sperbers verglichen. Es zeigte sich, daß die Beuteliste aus Wuppertal, Remscheid und Umgebung — unter Berücksichtigung von habitatsbedingten Korrekturen — der Artenliste aufgrund von Siedlungsdichteuntersuchungen in den dortigen Sperberrevieren ähnlich ist. Der Vergleich der Beuteliste des Sperbers von Wuppertal, Remscheid und Umgebung mit der von UTTENDÖRFER bestätigt die bereits aus zahlreichen Veröffentlichungen bekannte Zunahme der Amsel und Ringeltaube sowie die Abnahme von Baumpieper, Bluthänfling, Dorngrasmücke, Feldlerche, Feldsperling, Gartenrotschwanz, Klappergrasmücke und Rauchschwalbe. Insgesamt ergibt sich, daß systematische Aufzeichnungen über Sperberrupfungen zur Beurteilung des lokalen Vogelartenspektrums und der Häufigkeitsveränderungen der Arten über Jahre geeignet sind.

Summary

In 1989, 1990 and 1991 in the district of Wuppertal, Remscheid and its surroundings 615 single birds and their species plucked by the Sparrow Hawk (*Accipiter nisus*) were determined. This list of plucked birds was compared with a simultaneously established list of birds showing their settlement density in 12 hunting districts of Sparrow Hawk and also with that published by UTTENDÖRFER valid 40 years ago for middle Europe. It is shown that the list of plucked birds of Wuppertal, Remscheid and its surroundings — corrections in habitat considered — is similar to the list, which resulted there from research on the settlement density of birds in the hunting districts of the Sparrow Hawk. The comparison of the list of plucked birds in the district of Wuppertal, Remscheid and its surroundings with that published by UTTENDÖRFER confirms the already known and often published fact that there is an increase of Blackbird (*Turdus merula*) and Wood Pigeon (*Columba palumbus*) and the taking down of Tree Pipit (*Anthus trivialis*), Linnet (*Acanthis cannabina*), White throat (*Sylvia communis*), Sky lark (*Alauda arvensis*), Tree Sparrow (*Passer montanus*), Redstart (*Phoenicurus phoenicurus*), Lesser White throat (*Sylvia curruca*) and Swallow (*Hirundo rustica*). Altogether it results that systematical notes of plucked birds by the Sparrow Hawk qualify to judge the spectrum of local bird species and the frequent changes of these species through the years.

Einleitung

Nachdem um 1965 durch Umwelteinwirkungen und menschliche Verfolgung fast der gesamte Bestand des Sperbers im Bergischen ausgestorben war, setzte nach 1975 eine Wiederbesiedlung ein. In den letzten Jahren hat sich der ganzjährig geschützte Sperber so stark vermehrt, daß teilweise seine alte Siedlungsdichte wieder erreicht wurde. Mit der Vergrößerung des Bestandes wurden die Fragen aktuell, ob mit Hilfe der Beutelisten

Art	Siedlungsdichte Wuppertal 1989 - 1991		Beuteliste Wuppertal 1989 - 1991		Beuteliste UTTENDÖRFER 1930 - 1950	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Ansel	260	20,9	137	22,3	2331	4,0
Singdrossel	29	2,3	82	13,3	4642	8,0
Buchfink	45	3,6	57	9,3	4365	7,5
Kohlmeise	83	6,7	34	5,5	2685	4,6
Blaumeise	62	5,0	30	4,9	1143	2,0
Star	37	3,0	23	3,7	2187	3,8
Eichelhäher	17	1,4	21	3,4	702	1,2
Ringeltaube	74	5,9	21	3,4	212	0,4
Rotkehlchen	61	4,9	19	3,1	1723	3,0
Wacholderdrossel	2	0,2	18	2,9	151	0,3
Haus Sperling	47	3,8	17	2,8	6090	10,5
Tannenmeise	4	0,3	13	2,1	473	0,8
Grünfink	26	2,1	12	1,9	1800	3,1
Buntspecht	13	1,0	11	1,8	149	0,3
Sumpf- und Weidenmeise	14	1,1	11	1,8	157	0,3
Wintergoldhähnchen	1	0,1	11	1,8	291	0,5
Haubenmeise	-	-	10	1,6	161	0,3
Dachstelze	3	0,2	7	1,1	738	1,3
Garten- und Waldbaumläufer	18	1,4	6	1,0	144	0,2
Erlenzeisig	-	-	6	1,0	77	0,1
Fitis und Zilpzalp	101	8,1	6	1,0	871	1,5
Kernbeißer	14	1,1	6	1,0	136	0,2
Kleiber	21	1,7	6	1,0	257	0,4
Misteldrossel	-	-	6	1,0	307	0,5
Heckenbraunelle	52	4,2	5	0,8	444	0,8
Goldammer	4	0,3	4	0,6	3561	6,1
Mönchsgrasmücke	69	5,5	4	0,6	358	0,6
Mauersegler	10	0,8	3	0,5	73	0,1
Niebschwalbe	-	-	3	0,5	454	0,8
Rotdrossel	-	-	3	0,5	61	0,1
Bluthänfling	3	0,2	2	0,3	677	1,2
Feldlerche	-	-	2	0,3	3781	6,5
Gimpel	14	1,1	2	0,3	67	0,1
Hausrotschwanz	8	0,6	2	0,3	506	0,9
Schwanzmeise	6	0,5	2	0,3	67	0,1
Waldschnefpe	-	-	2	0,3	5	-
Baum pieper	2	0,2	1	0,2	1894	3,3
Bergfink	-	-	1	0,2	75	0,1
Feldsperling	-	-	1	0,2	2305	4,0
Fichtenkreuzschnabel	1	0,1	1	0,2	177	0,3
Gartengrasmücke	21	1,7	1	0,2	1190	2,0
Rauchschwalbe	-	-	1	0,2	2669	4,6
Türkentaube	5	0,4	1	0,2	-	-
Waldohreule	-	-	1	0,2	2	-
Wasseramsel	1	0,1	1	0,2	1	-
Zaunkönig	42	3,4	1	0,2	51	0,1
Wellensittich	-	-	1	0,2	3	-
Gartenrotschwanz	3	0,2	-	-	473	0,8
Dorngrasmücke	2	0,2	-	-	2813	4,8
Klappergrasmücke	1	0,1	-	-	721	1,2
Elster	17	1,4	-	-	2	-
Sonstige	52	4,2	-	-	3855	6,6
Summe	1245	100,0	615	100,2	58077	99,9

Tab. 1: Artenhäufigkeit nach Siedlungsdichteuntersuchungen in Remscheid und Wuppertal sowie Artenhäufigkeit nach Beutelisten von Sperbern aufgrund von Feststellungen in Wuppertal und Umgebung und in Mitteleuropa nach UTTENDÖRFER (1952).

1. Rückschlüsse auf die örtliche Häufigkeit von Vogelarten möglich sind,
 2. Erkenntnisse über die örtliche Zu- und Abnahme von Vogelarten gewonnen werden können.
- Mit der Klärung dieser Fragen befassen sich folgende Ausführungen.

Material, Methode und Durchführung

In den Jahren 1989, 1990 und 1991 wurden die Vogelarten bestimmt, deren Reste an Rupfplätzen in Wuppertal, Remscheid und Umgebung gefunden wurden. Es handelt sich dabei um 615 der Art nach identifizierte Einzelvögel von etwa 20 Rupfplätzen, die sich auf Baumstümpfen und geeignetem Astwerk in der Umgebung der Sperberhorste befanden. Witterungsbedingt war nicht immer eine genaue Bestimmung der Anzahl der Beutevögel möglich, im Zweifelsfall fand keine Aufnahme in die Artenliste statt. In Tab. 1 sind die einzelnen Beutevögel nach Art und Häufigkeit aufgelistet.

Zu Vergleichszwecken wurden außerdem in Tab. 1 die in ausgewählten Gebieten Wuppertals und Remscheids festgestellten revierverhaltenden Vogelmännchen im Rahmen von Siedlungsdichteuntersuchungen aufgelistet. Diese Erhebungen beziehen sich auf folgende Probestellen, die als Sperberreviere typisch gelten können:

1. Remscheid-Grüne 1991, 40,0 ha. Bearbeiter: R. SKIBA.
2. Wuppertal-Am Todtenberg 1989, 11,8 ha. Bearbeiter: A. MÜLLER.
3. Wuppertal-Eskesberg 1991, 11,0 ha. Bearbeiter: A. MÜLLER.
4. Wuppertal-Hardthöhe 1991, 18,0 ha. Bearbeiter: M. RICHTER.
5. Wuppertal-Hasenberg 1989, 15,6 ha. Bearbeiter: H. NUSSBAUM.
6. Wuppertal-Im Hölken 1991, 51,0 ha. Bearbeiter: H. VÖLZ.
7. Wuppertal-Kapellenweg 1989, 14,1 ha. Bearbeiter: R. SKIBA.
8. Wuppertal-Kothener Bach 1991, 18,0 ha. Bearbeiter: A. MÜLLER.
9. Wuppertal-Krutscheid 1991, 14,0 ha. Bearbeiter: J. HUH.
10. Wuppertal-Mollenkotten 1989, 11,3 ha. Bearbeiter: H. J. EGEN.
11. Wuppertal-Nordpark 1991, 29,0 ha. Bearbeiter: H. NUSSBAUM.
12. Wuppertal-Oberbarmen 1991, 16,0 ha. Bearbeiter: A. KEMNA.

In diesen Gebieten wurden insgesamt 1245 revierverhaltende Männchen auf 249,8 ha = etwa 2,5 qkm registriert.

Rang	Siedlungsdichte Wuppertal 1989 - 1991	Beutelliste Wuppertal 1989 - 1991	Beutelliste UTTENDÖRFER (1952)
1	Amstel 20,9 %	Amstel 22,3 %	Haussperling 10,5 %
2	Kohlmeise 6,7 %	Singdrossel 13,3 %	Singdrossel 8,0 %
3	Ringeltaube 5,9 %	Buchfink 9,3 %	Buchfink 7,5 %
4	Mönchsgrasmücke 5,5 %	Kohlmeise 5,5 %	Feldlerche 6,5 %
5	Blaumeise 5,0 %	Blaumeise 4,9 %	Goldammer 6,1 %
6	Rotkehlchen 4,9 %	Star 3,7 %	Dorngrasmücke 4,8 %
7	Heckenbraunelle 4,2 %	Eichelhäher 3,4 %	Kohlmeise 4,6 %
8	Fitis/Zilpzal 4,1 %	Ringeltaube 3,4 %	Rauchschwalbe 4,6 %
9	Fitis/Zilpzal 4,0 %	Rotkehlchen 3,1 %	Amstel 4,0 %
10	Haussperling 3,8 %	Wacholderdrossel 2,9 %	Feldsperling 4,0 %
11	Buchfink 3,6 %	Haussperling 2,8 %	Star 3,8 %
12	Zaunkönig 3,4 %	Tannenmeise 2,1 %	Baumpieper 3,3 %
Summe 1 - 12	72,0 %	1 - 12 76,7 %	1 - 12 67,7 %

Tab. 2: Rangordnung der Artenhäufigkeit nach Siedlungsdichteuntersuchungen und nach Beutellisten von Sperbern.

Außerdem wurden in Tab. 1 zu Vergleichszwecken die Ergebnisse von **UTTENDÖRFER (1962 S. 66/67)** aufgeführt, die in den 30er und 40er Jahren an 864 Horsten und deren Umgebung in Mitteleuropa mit Schwerpunkt in Westpolen und im Osten der heutigen Bundesrepublik Deutschland gewonnen wurden.

Der besseren Übersichtlichkeit halber wurden in Tab. 2 die 12 häufigsten Vogelarten der Rangfolge nach für jede der drei Erhebungen angegeben.

Ergebnisse und Diskussion

1. Besonderheiten der Beuteliste für Wuppertal, Remscheid und Umgebung

In der Beuteliste von Wuppertal, Remscheid und Umgebung fällt zunächst auf, daß darin die Amsel mit einem Anteil von fast einem Viertel aller Beutevögel sehr stark vertreten ist und 12 Vogelarten (vgl. Tab. 2) mehr als drei Viertel der Beutevögel ausmachen. Erstaunlich ist der hohe Anteil von Eichelhäher und Ringeltaube, die wegen ihrer Größe vorwiegend vom Sperberweibchen geschlagen werden. Auffallenderweise ist unter den Beutevögeln keine Elster. Selbst Waldohreule und Waldschnepfe fehlen nicht.

2. Vergleich der Beuteliste von Wuppertal, Remscheid und Umgebung mit Siedlungsdichteergebnissen

Der Vergleich der Artenhäufigkeit nach der Beuteliste von Wuppertal, Remscheid und Umgebung mit der nach Ergebnissen aus Siedlungsdichteuntersuchungen (vgl. Tab. 1) zeigt eine verhältnismäßig gute Übereinstimmung. Für größere Abweichungen gibt es einleuchtende Gründe: Der hohe prozentuale Anteil der Singdrossel an den Rupfungen hat offensichtlich seine Ursache darin, daß der Sperber diese Art verhältnismäßig leicht fangen kann, da sie sich oft in ungedecktem Gelände aufhält, insbesondere auf dem Durchzug. Ähnliches gilt für Mistel- und Wacholderdrossel sowie den Buchfink. Umgekehrt fällt es dem Sperber schwer, Fitis, Gartengrasmücke, Heckenbraunelle, Mönchsgrasmücke, Zaunkönig und Zilpzalp zu erbeuten, die sich — ihrem Habitat entsprechend — vorwiegend in dichten Sträuchern, Bäumen und sonstigem deckungsreichen Gelände aufhalten und meist auch eine gute Tarnfarbe besitzen.

Insgesamt zeigt sich bei diesem Vergleich, daß die Sperber von Wuppertal und Umgebung keine Vogelartenspezialisten sind, sondern im wesentlichen alle Vögel des hiesigen Artenspektrums schlagen, wobei — bedingt durch die Lebensweise der einzelnen Arten — die Fangmöglichkeiten und entsprechend die Beutezahlen von der Siedlungsdichte teilweise abweichen.

3. Vergleich der Beuteliste von Wuppertal, Remscheid und Umgebung mit der von UTTENDÖRFER (1952)

Wenn die Beutelisten des Sperbers das vorhandene Artenspektrum anzeigen, lohnt sich ein Vergleich mit früheren Zeiten, um Änderungen in der Häufigkeit einzelner Arten festzustellen. Da aus dem Bergischen Land aus früheren Zeiten keine solche Beutelisten erhältlich waren, wurden die Angaben aus Untersuchungen in den 30er und 40er Jahren von **UTTENDÖRFER (1952)** zum Vergleich herangezogen. Dieser Vergleich ist natürlich nur bedingt möglich, da die auf Mitteleuropa bezogenen Feststellungen von **UTTENDÖRFER (1952)** nicht völlig deckungsgleich mit den Ergebnissen in den etwas anders strukturierten stadtnahen Sperberrevieren von Wuppertal, Remscheid und Umgebung sind. Der Vergleich bedarf also im einzelnen einer sorgfältigen Interpretation.

So fällt zunächst auf, daß in der Beuteliste von **UTTENDÖRFER (1952)** die Amsel in der Häufigkeit mit 4,0% an neunter Stelle stand, während sie heute in Wuppertal, Remscheid und Umgebung mit über 20% sowohl nach Rupfungen wie auch nach dortigen Siedlungsdichteuntersuchungen mit Abstand an erster Stelle steht. Die Amsel hat also besonders in stadtnahen Bereichen als echte Kulturfolgerin ganz wesentlich zugenommen. Dies gilt auch für die Ringeltau-

be. Andererseits stand in der Beuteliste nach UTTENDÖRFER (1952) seinerzeit der Haussperling mit einer Häufigkeit von 10,5% an erster Stelle, während er heute in der Beuteliste von Wuppertal, Remscheid und Umgebung mit 2,8% nur noch eine untergeordnete Bedeutung hat. Dies ist um so auffälliger, als die Jagdgebiete des Sperbers in Wuppertal, Remscheid und Umgebung siedlungsnah sind. Daraus folgt, daß die Häufigkeit des Haussperlings drastisch zurückgegangen sein muß, wie die Siedlungsdichteuntersuchungen allgemein und speziell für Wuppertal auch bestätigen. Eine wesentliche Abnahme ist auch für Baumpieper, Bluthänfling, Dorngrasmücke, Feldlerche, Feldsperling, Gartenrotschwanz, Goldammer, Klappergrasmücke und Rauchschwalbe im Vergleich der Beutelisten zu erkennen. Die Abnahme der Siedlungsdichte dieser Vogelarten ist ebenfalls aus zahlreichen anderen Untersuchungen in Mitteleuropa belegt.

Der Vergleich der Beuteliste von Wuppertal, Remscheid und Umgebung mit der mitteleuropäischen nach UTTENDÖRFER (1952) zeigt also, daß sich bei artgerechter Interpretation der Beutelisten von Sperbern Tendenzen hinsichtlich Zu- und Abnahme der Häufigkeit von Vogelarten deutlich erkennen lassen.

Danksagung

Die Autoren danken den Herren HANS JÜRGEN EGEN, JOHANNES HUHN, Dr. ALWIN KEMNA, AXEL MÜLLER, HERBERT NUSSBAUM und HANS VÖLZ für die Überlassung von Ergebnissen aus Siedlungsdichteuntersuchungen, ferner der Stadt Wuppertal, die die Durchführung von 10 der 12 hier zugrundegelegten Siedlungsdichteuntersuchungen finanziell unterstützt hat.

Literatur

UTTENDÖRFER, O. (1939): Die Ernährung der deutschen Raubvögel und Eulen. — J. Neumann Verlag, Neudamm.
— (1952): Neue Ergebnisse über die Ernährung der Greifvögel und Eulen. — Eugen Ulmer Verlag, Stuttgart.

Anschriften der Verfasser:

MARTIN RICHTER, Oberwall 62, D-5600 Wuppertal 2
Prof. Dr. REINALD SKIBA, Mühlenfeld 52, D-5600 Wuppertal 21

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresberichte des Naturwissenschaftlichen Vereins Wuppertal](#)

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: [46](#)

Autor(en)/Author(s): Richter Martin, Skiba Reinald

Artikel/Article: [Beutevögel des Sperbers \(*Accipiter nisus*\) im Bergischen Land als Anzeiger des Vogelspektrums 10-14](#)